

Älteste Mythen und neueste Mythosforschung

Universität Mainz
Studium generale

Prof. Dr. Annette Zgoll
PD Dr. Christian Zgoll

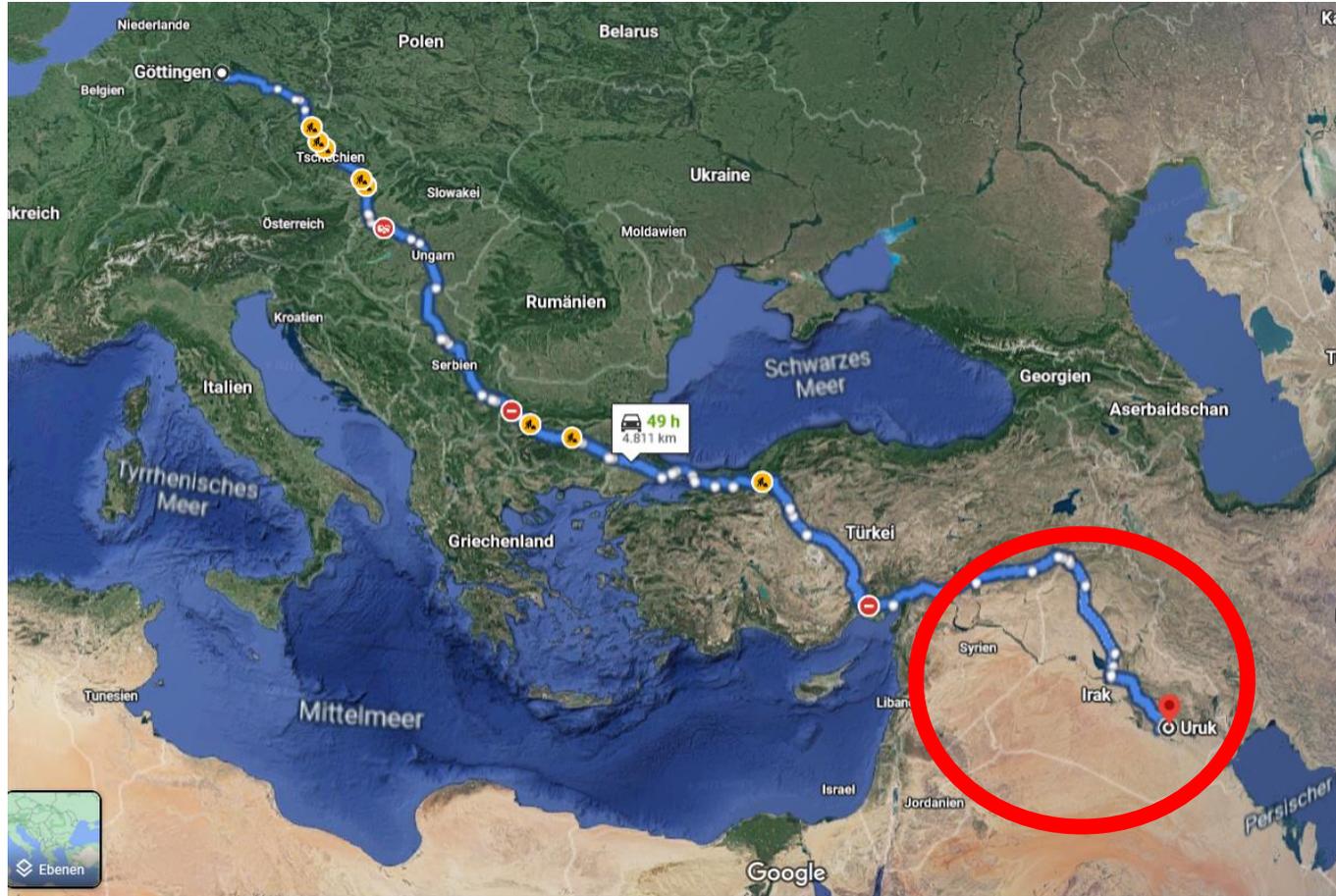


Älteste Mythen und neueste Mythosforschung

1. Älteste Mythen
2. Problematik
3. Neueste Mythosforschung
4. INNANA GEHT IN DIE UNTERWELT
5. Synthese und Ausblick

1. Älteste Mythen

Die ältesten Mythen: Quellenlage



Mesopotamien (heute Irak / Syrien):
Tontafeln mit **mythischem Inhalt** ab
ca. 2.600

Älteste Mythen: Sumerisch

Umfang: noch offen (neue Methode
→ viel mehr als bislang gedacht)

googlemaps

Altorientalische Hochkulturen



Ein Mythos vom Tod der mächtigsten Göttin

Rollsiegel ca. 2300 v. Chr.
Oriental Institute Museum
Chicago

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d7/Seal_of_Inanna%2C_2350-2150_BCE.jpg



Mächtige Göttin: Inanna,
Himmelsherrin, Gestirn
Venus

- geht ins Totenreich & stirbt

Bedeutender Mythos im
Alten Orient

- mind. 4.000 Jahre alt

Rätselhaft!

- Scheitert Inanna? So vielfach in Forschung

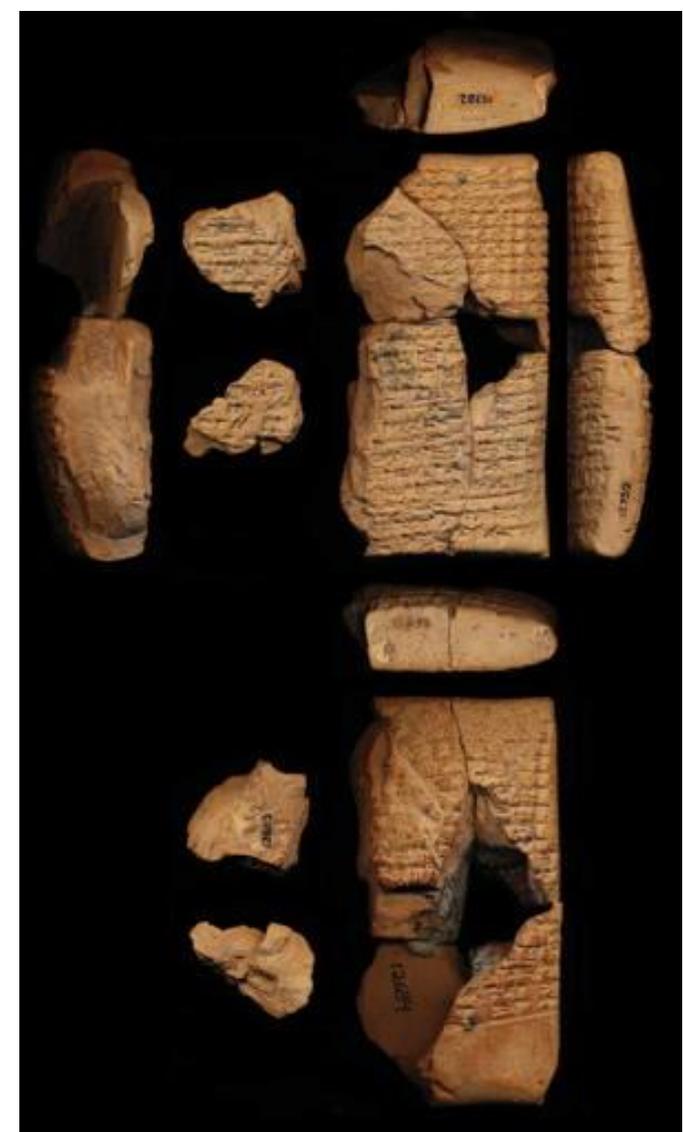
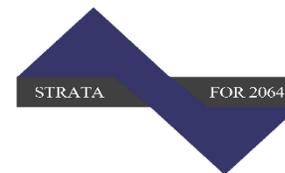
Mythos in einem epischen Lied

Lied "Vom Großen Himmel", sumerisch angalta

- > 50 Tafeln, ca. 1800/1700 v. Chr.
- Edition: Poebel 1914, Langdon 1914, Kramer 1937, Sladek 1974, Attinger 2019
- Beiträge: Alster, Bottéro, Cooper, Ferrara, Falkenstein, George, Jacobsen, Katz, Kramer, van der Stede, Wilcke u.a.

DFG Forschungsgruppe STRATA, Göttingen

- Edition of *angalta*: B. Cuperly 2021 Dissertation
- Rekonstruktion der Mythen über Innana: A. Zgoll



Tontafeln mit dem Text
"Vom Großen Himmel"
<https://cdli.ucla.edu/>

2. Problematik: Mythos unverständlich

Wieso geht Himmelherrin in Unterwelt?

„**No explanation is offered** why Inana should take it into her head to seek domination over the Underworld. The **fierce, ambitious aspect of her character and her insatiable desire for power** are reasons enough.“

Black/ Cunningham/ Robson/ Zólyomi, 2004, 65

„Dieser Mythos berichtet vom vergeblichen Versuch der Göttin Inanna, die Macht über die Unterwelt zu gewinnen. ... Von ihrer **Überheblichkeit und den hochfahrenden Plänen** bleibt nichts übrig.“

Waetzold, 2015, 375 + 377

Forschung fast einhellig

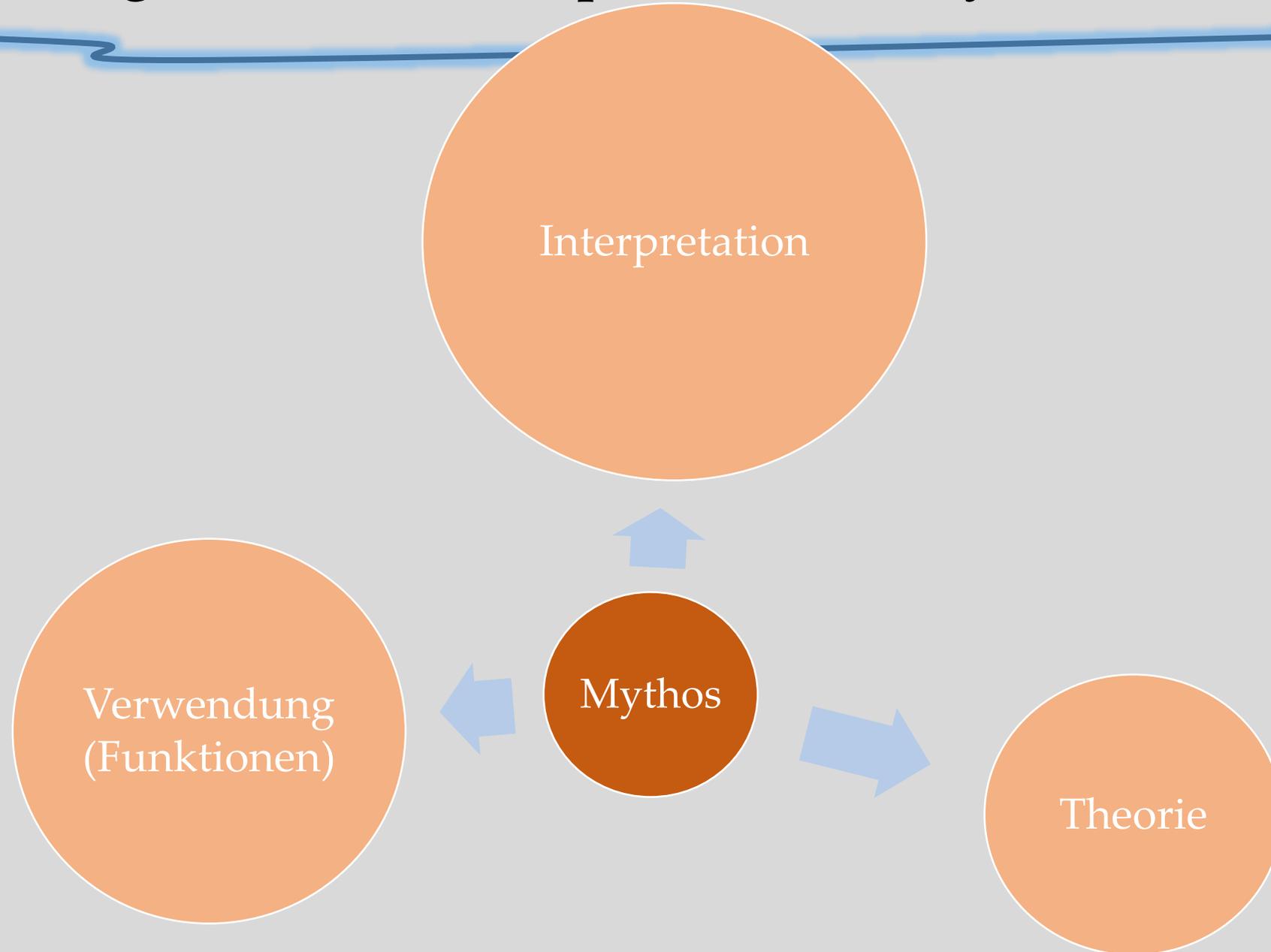
Anders Katz 2015

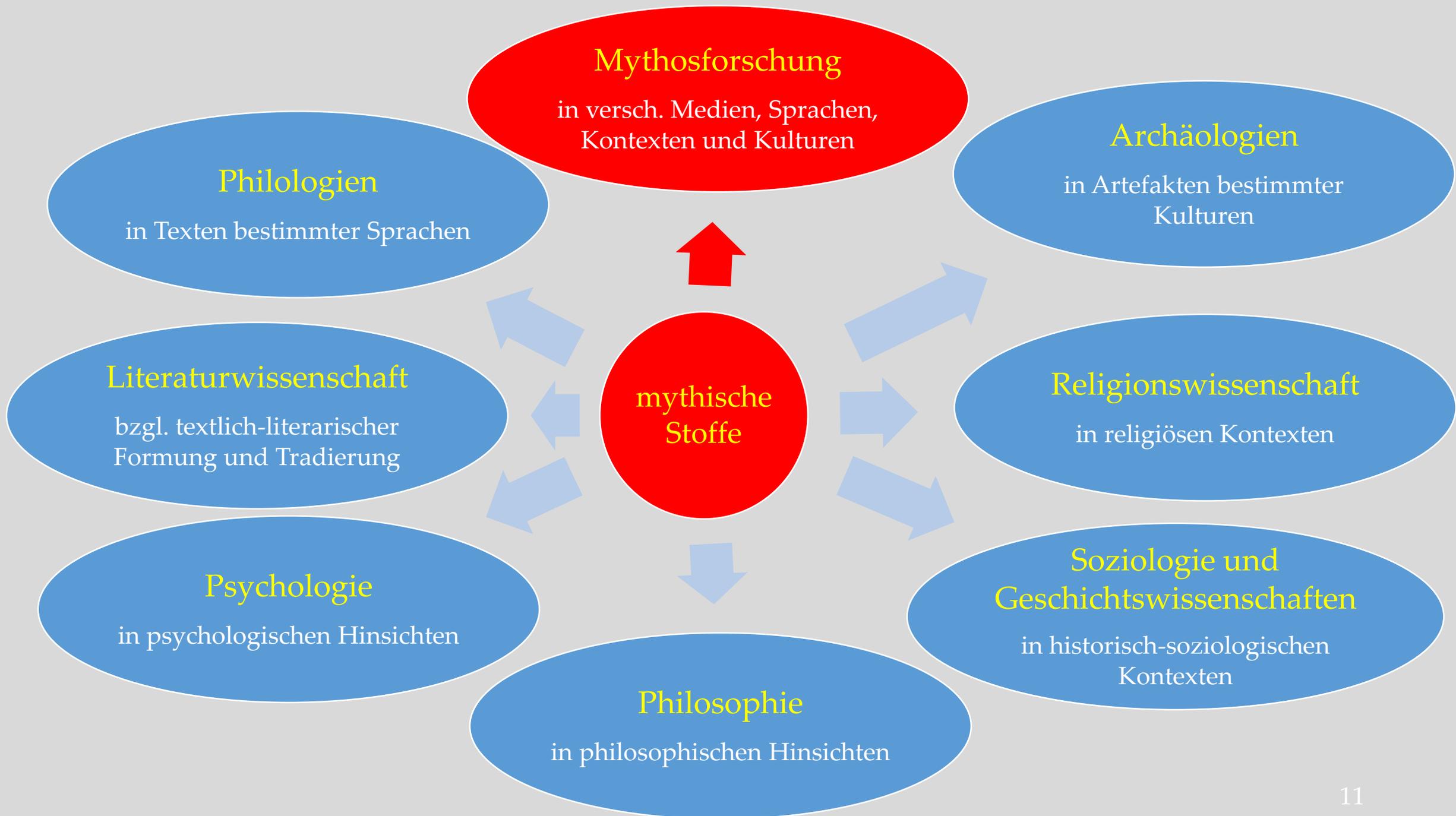
„Inana’s purpose was to make an exit from the netherworld possible“



3. Neueste Mythosforschung

Richtungen und Schwerpunkte der Mythosforschung





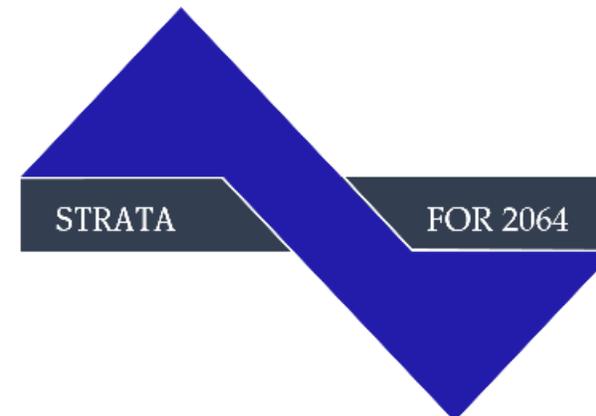
Was ist (ein) „Mythos“?

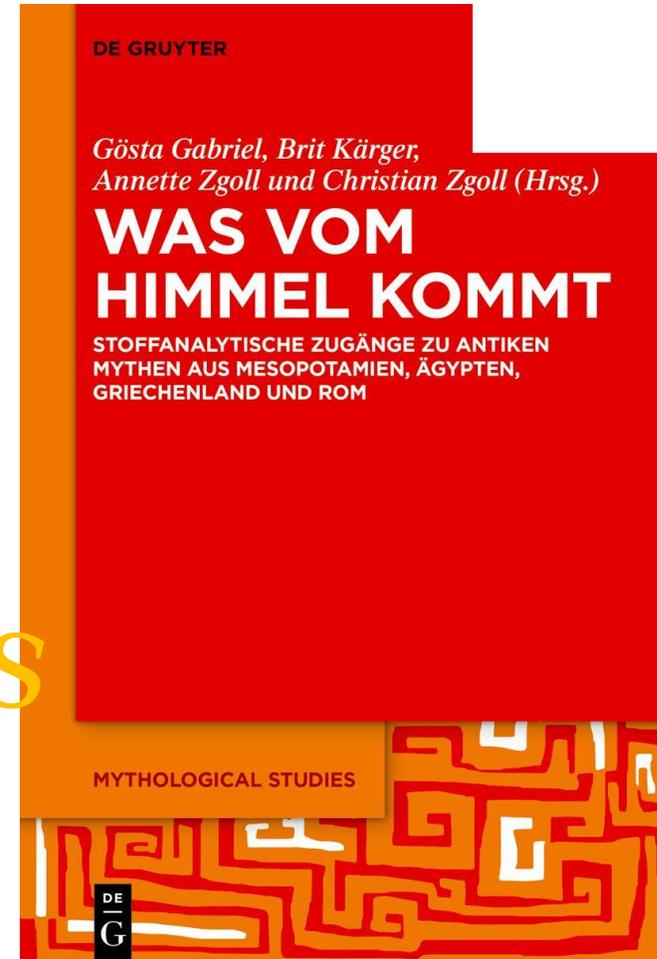
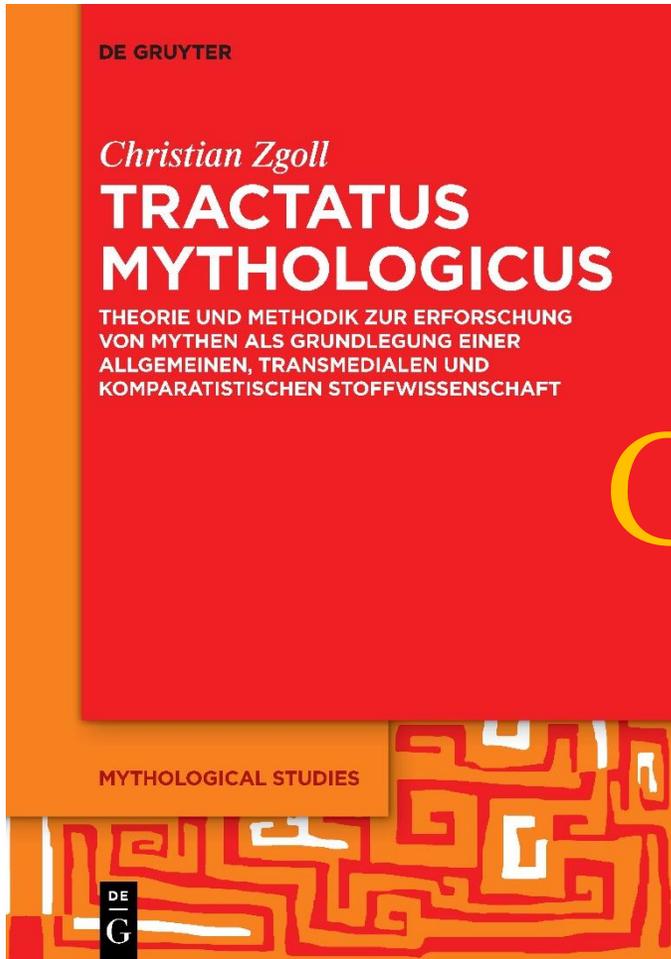


Mythosdefinition

Göttinger Mythosforschung

- Collegium Mythologicum seit 2010
- TEMEN-Forschungsgruppe Göttingen-Jerusalem:
Topography – Mythology – Narration von 2014-2018
- DFG-Forschungsgruppe 2064 STRATA
„Stratifikationsanalysen mythischer Stoffe und Texte
in der Antike“ seit 2016 bis 2025





Open Access

Mythosdefinition

Kurzversion:

Ein Mythos ist ein polymorpher und polystrater Erzählstoff, in dem sich transzendierende Auseinandersetzungen mit Erfahrungsgegenständen verdichten.

C. Zgoll (2019, S. 563)

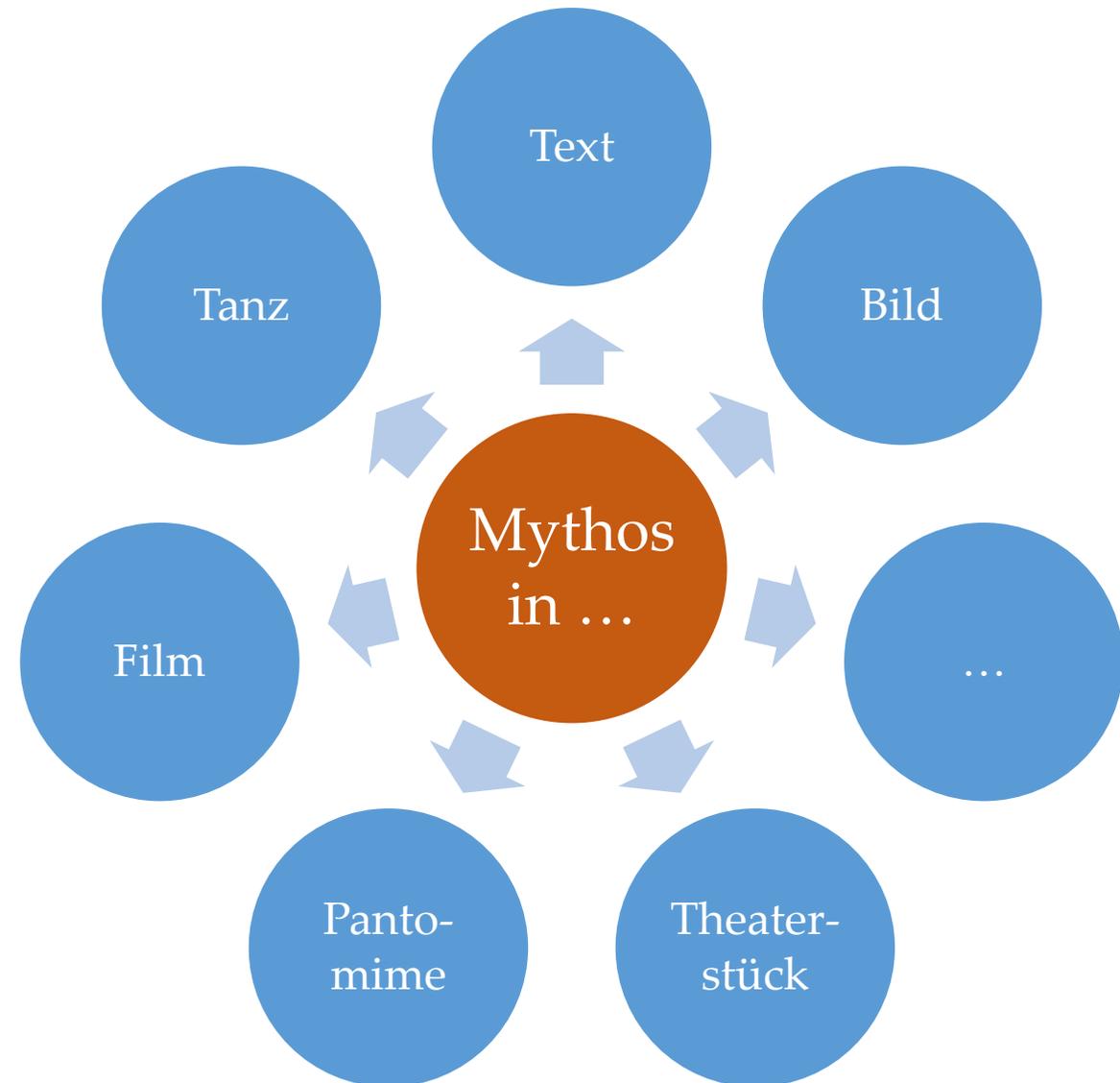
Transmedialität von Erzählstoffen

z.B. ein **mythischer Erzählstoff**

≠ Text, ≠ Bild

sondern *Inhalt*, der Text, Bild ...
zugrundeliegt

→ Erzählstoff existiert
transmedial

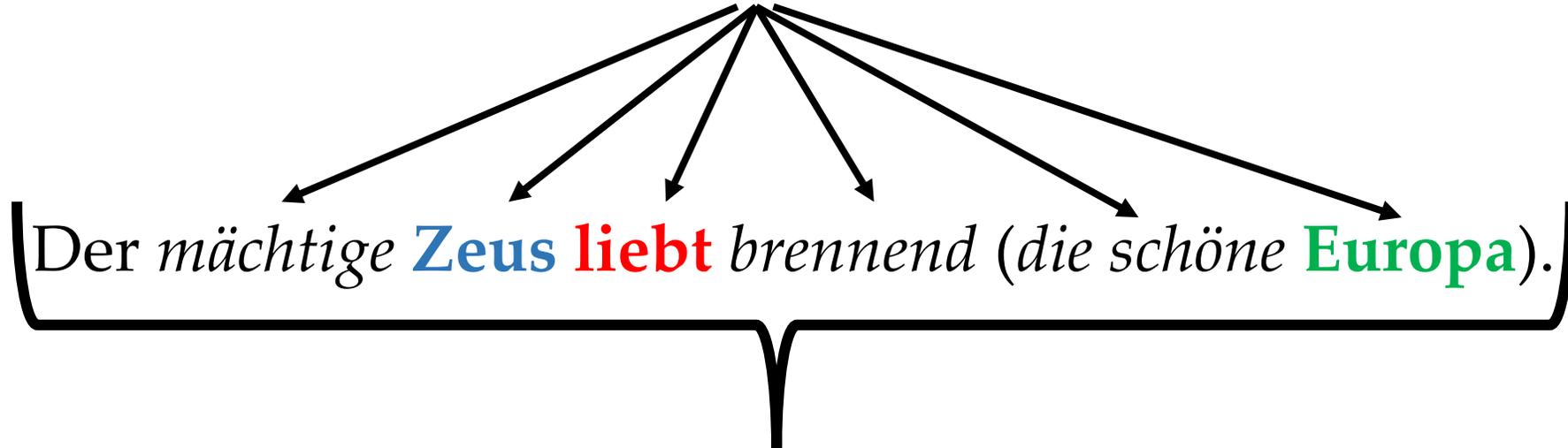


Problem

- Wie kann man mit *Erzählstoffen* arbeiten (also stoff-analytisch, nicht wieder text- oder bild-analytisch)?
- Wie lassen sich Erzählstoffe *medien-unabhängig* bzw. *transmedial* rekonstruieren, darstellen, vergleichen?
- ➔ Rekonstruktion der „Stoffbausteine“, die in der medialen Konkretion einer Variante eines (mythischen) Stoffes stecken, ist eine eigene Herausforderung

Aus welchen „Bausteinen“ konstituiert sich eine Stoffvariante?

„kleinste stoffkonstituierende Bestandteile“



„kleinste handlungstragende Einheit“

Subjekt + **Prädikat** (+ ggf. **Objekt**)

(+ ggf. *nähere Bestimmungen*)

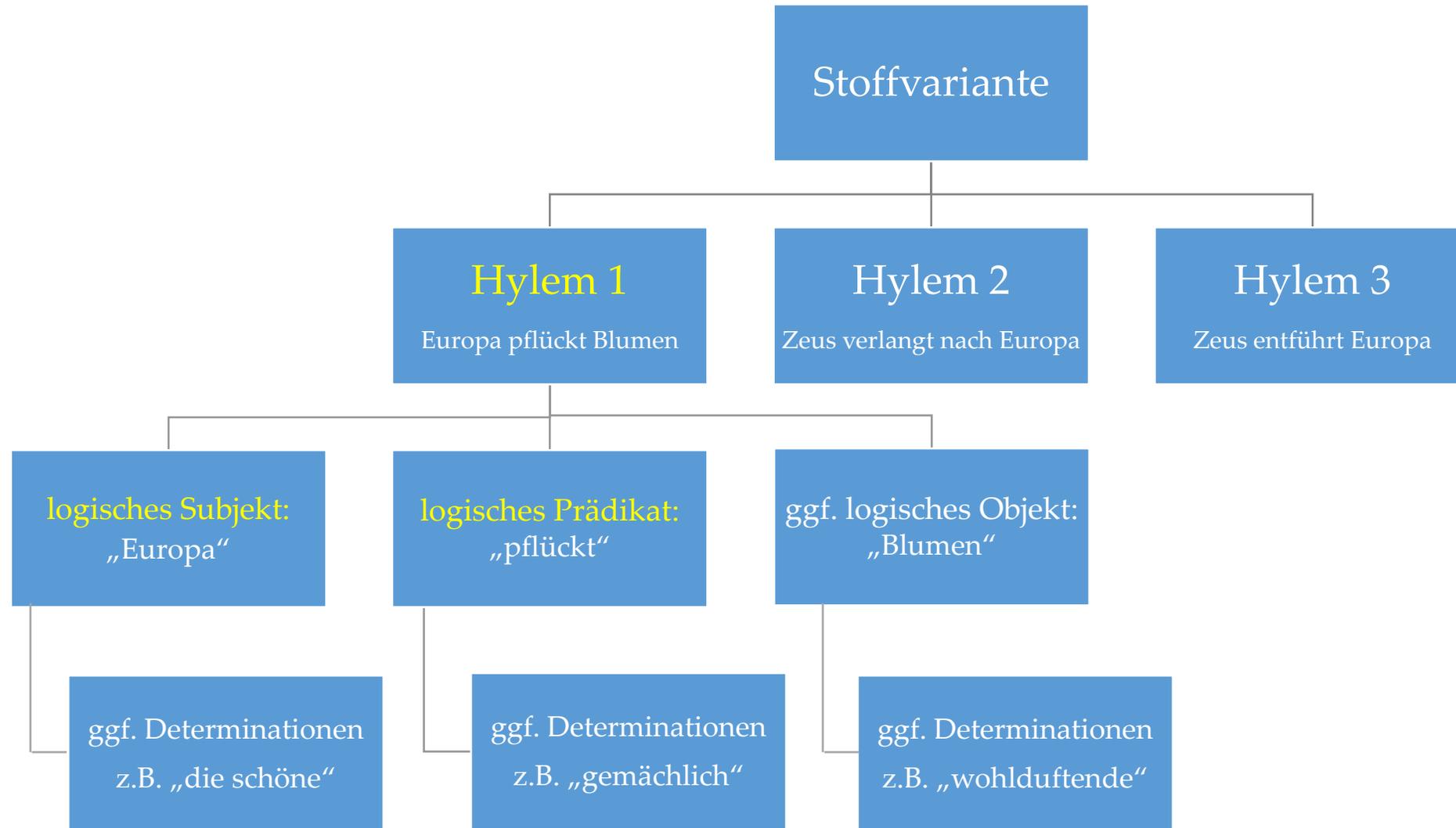
Hyleme als handlungstragende Stoffbausteine

Terminologische Vereinfachung:

→ „Kleinste handlungstragende Einheit einer Stoffvariante“ =
„Hylem“

aus griechisch *hyle* (ὕλη) = „Stoff, Material“

Aufbau einer mythischen Stoffvariante



Andere Erzählstoff-Unterteilungen

Mythem oder **Mythologem** (Lévi-Strauss; Assmann, Blumenberg u.a.):

- nicht auf *alle*, sondern nur auf *mythische* Erzählstoffe anwendbar
- *Mythem* nicht „kleinste handlungstragende Einheit“, sondern „zu Bündeln zusammengefasste Sinneinheit“
- in Forschung beide Begriffe *verschieden definiert* und *uneinheitlich verwendet*

Motiv oder **Ereignis** (Wilpert, Wolpers, Drux, Tomaševskij; Lotman, Martínez/Scheffel, Anz u.a.):

- zielen nicht auf *alle*, sondern nur auf *ausgewählte*, „bedeutsame“ Stoffeinheiten → zu einer *kompletten* Stoff-Analyse ungeeignet
- oft problematische Festlegung auf eine (schwer definierbare) „Bedeutsamkeit“
- oft *unpräziser Umfang und Inhalt* der Begriffe

Funktion (Propp, Barthes):

- zielt nicht auf *alle*, sondern nur auf *ausgewählte, funktional wichtige* Stoffeinheiten → zu einer *kompletten* Stoff-Analyse ungeeignet
- zielt nicht nur auf *handlungstragende Stoffeinheiten*, sondern darüber hinaus auch auf stoffkonstituierende *Einzel-Bestandteile*

Aufgaben und Gewinne der Hylemanalyse

→ Die Hylemanalyse

- fängt mit der **Basis-Philologie** an
- und **macht da weiter**, wo die rein philologische Texterschließung aufhört

→ Die Hylemanalyse untersucht

- nicht, **was im Text (Bild ...) steht**,
- sondern **was im Text (Bild ...) steckt**.

→ Die Hylemanalyse

- ist keine *Text-Paraphrase* oder *Bild-Beschreibung*
- sondern eine **Stoff-Rekonstruktion**

→ Eine Hylemanalyse ist keine Text-Paraphrase

Beispiel in Textform:

„Als Chryse,
die Tochter von Pallas,
mit Dardanos vermählt wurde,
brachte sie als Mitgift
Gaben
der Aigis-Halterin Athene,
nämlich die Palladia der
Großen Götter.“

→ Eine Hylemanalyse ist keine Text-Paraphrase

Beispiel in Textform:

„Als Chryse,
die Tochter von Pallas,
mit Dardanos vermählt wurde,
brachte sie als Mitgift
Gaben
der Aigis-Halterin Athene,
nämlich die Palladia der
Großen Götter.“

(vgl. Dion. Hal. *ant.* 1,68,3)

Stoff-Rekonstruktion in Form von Hylemen:

- [Athene bekommt die Aigis]
- Athene hält die Aigis
- Es gibt eine Gruppe „Große Götter“
- Die „Großen Götter“ besitzen Palladia
- [Athene bekommt die Palladia der „Großen Götter“] [→ Athene besitzt Palladia]
- [Pallas zeugt eine Tochter namens Chryse]
- Chryse ist die Tochter von Pallas
- Athene gibt Chryse die Palladia der „Großen Götter“ [→ Chryse besitzt Palladia]
- Chryse bringt als Mitgift die Palladia der „Großen Götter“ mit zur Hochzeit
- [Pallas] verheiratet Chryse mit Dardanos
- → [Dardanos besitzt (von nun an) die Palladia der „Großen Götter“]

Polymorphie und Polystratie von Mythen



Polymorphie

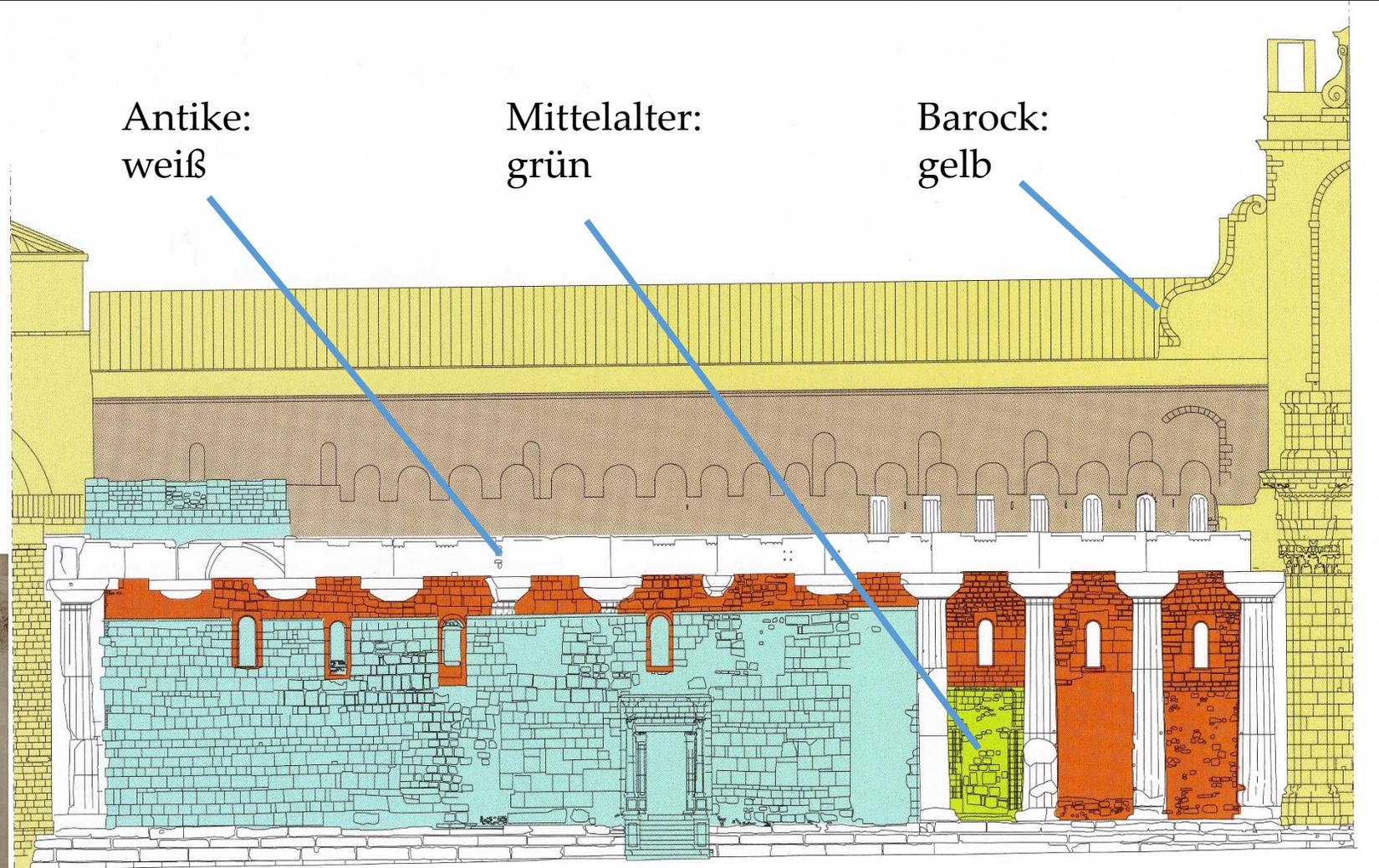
→ Mythos keine „Einform“, sondern „Vielform“

→ im Prinzip *alle* Variablen veränderbar, nur nicht alle auf einmal

→ Phänomen des „Ausfransens“ am Rand (Grenzfälle)



Polystratie



- Athenaion V sec. A.C.
- Trasformazioni Bizantine
- Interventi posteriori al 1061
- Intervento medievale
- Interventi cinquecenteschi
- Interventi barocchi

Kathedrale von Syrakus, nördl. Seitenwand

Zeichnung: Sgariglia, 2011, *L'Athenaion di Siracusa*, S. 80

Fotos: https://de.wikipedia.org/wiki/Kathedrale_von_Syrakus

0 1 2 3 4 5 mt

Mythosinterpretation

A thick, horizontal blue brushstroke underline that tapers at both ends, positioned directly below the title text.

Mythosinterpretation: Verschiedene Deuthorizonte

Polymorphie eines Mythos + **Polystratie** seiner Varianten

Folge →

Genauso wenig wie es **DEN** Mythos XY gibt,
genauso wenig gibt es **DIE** Deutung „des“ Mythos XY.

Verschiedene Tradenten verbinden mit *verschiedenen* Varianten „des“ Mythos XY

- *verschiedene* **Sinn- und Deut-Ebenen**
- *verschiedene* **Funktionalisierungen**

Mythenhermeneutik

Für die stoffspezifischen Eigenheiten und Gesetzlichkeiten von Mythen gilt es **Wegweiser** zu entwickeln

- für den *richtigen Umgang* mit solchen Eigenheiten und Gesetzlichkeiten
- für die Vermeidung von *Interpretationsfallen*

➔ Notwendigkeit einer speziell auf Mythen zugeschnittenen
Mythenhermeneutik

Beispiel „Psychologische Falle“ der Mythosinterpretation

Figuren in antiken Mythen

- „funktionieren“ nicht nach denselben Regeln wie in modernen Romanen oder Krimis
- ihr „psychisches Profil“ spielt nur untergeordnete Rolle

➔ Thematik/Problematik eines Mythos diktiert maßgeblich Handlungsmotivation und Darstellung der Psyche von Figuren – nicht umgekehrt!

(vgl. Märchen-Erzählstoffe)

4. INNANA GEHT IN DIE UNTERWELT

Exemplarische Anwendung



Vom Text zum Mythos

Text: Textzeilen (TZ) *angalta* 1-13

TZ1) Vom Großen Himmel aus hat jemand einen Plan bezüglich der Großen Erde gemacht,

TZ2) **eine Gottheit** – vom Großen Himmel aus hat sie einen Plan bezüglich der Großen Erde gemacht,

TZ3) **Innana** – vom Großen Himmel aus hat sie einen Plan bezüglich der Großen Erde gemacht

(und das hatte Folgen):

TZ4) **Meine Herrin!** Sie hat den Himmel verlassen, sie hat die Erde verlassen, sie ist hinabgestiegen in die Unterwelt!

TZ5) **Innana!** Sie hat den Himmel verlassen, sie hat die Erde verlassen, sie ist hinabgestiegen in die Unterwelt!

TZ6-13) Sie hat verlassen (Priesterämter / Städte / Tempel ...), sie ist hinabgestiegen in die Unterwelt!



Vom Text zum Mythos

Text: Textzeilen (TZ) *angalta* 1-13

TZ1) Vom Großen Himmel aus hat jemand einen Plan bezüglich der Großen Erde gemacht,

TZ2) eine Gottheit – vom Großen Himmel aus hat sie einen Plan bezüglich der Großen Erde gemacht,

TZ3) Innana – vom Großen Himmel aus hat sie einen Plan bezüglich der Großen Erde gemacht

(und das hatte Folgen):

TZ4) **Meine Herrin!** Sie hat den Himmel verlassen, sie hat die Erde verlassen, sie ist hinabgestiegen in die Unterwelt!

TZ5) **Innana!** Sie hat den Himmel verlassen, sie hat die Erde verlassen, sie ist hinabgestiegen in die Unterwelt!

TZ6-13) Sie hat verlassen (Priesterämter / Städte / Tempel ...), sie ist hinabgestiegen in die Unterwelt!

Mythos: Mythische Hyleme (MH) 1-4

MH1) I. macht einen Plan bezüglich der Unterwelt (// 1-3)

MH2) I. verlässt den Himmel (// 4f.)

MH3) I. verlässt die Erde = priesterliche Ämter, Tempel, Städte (// 4-13)

MH4) I. steigt hinab in die Unterwelt (// 4-13)

Weitere mythische Hyleme (MH)

..... (viele weitere Hyleme)

MHx+1) Ereš-ki-gal tötet I. (// 166)

MHx+2) I. wird zu einem Stück Fleisch (// 169f.)

Auf der Suche nach dem Anfang des Mythos

Beginn des Epos: beginnt nicht am Anfang des Mythos (typisch, kunstvoll)

(1) Plan

Beginn des Mythos: Es kann kein "Plan" sein; es gibt keinen Plan ohne Ziel

(1) Ziel (2) Plan um das Ziel zu erreichen

→ Suche nach Spuren (Hyleme)

Innana in der Unterwelt

Gemäß ihrem Plan bittet Wesirin um Hilfe ...

Auf der Suche nach dem Anfang des Mythos

Reaktion der Götter Enlil + Nanna (Textzeilen 191-193 // 205-207):

"Mein Kind! ... Sie hat die Große Erde (= Unterwelt) verlangt!

Die 'Machtinstrumente der Unterwelt' (**ME**), die Instrumente der Macht, die niemand verlangt hat: sie hat sie verlangt!"

= Rückblick

enthält den fehlenden Anfang des Mythos

zentral: "Machtinstrumente der Unterwelt" (**ME**) (dazu gleich)

Mythische Hyleme

I. verlangt die Große Erde (= Unterwelt). (// 191f., 205f.)

I. verlangt die Machtinstrumente der Unterwelt. (// 193, 207)

I. schmiedet einen Plan bezüglich der Unterwelt. (// 1-3)

(und weitere, z.B.: Die Unterwelt hat Machtinstrumente)

Innana geht für **ME** in Unterwelt - was sind **ME**?

ME = Zentralbegriff der mesopotamischen Religion: "numinose Machtmittel"

Große Forschungsdiskussion ("Ämter", "Archetypen", "Kultordnungen", "Ideen" etc.)

→ keine einheitliche Antwort

→ Rekonstruktion kompliziert

Langfrist-Projekt A. Zgoll zu Mythos- und Ritualforschung

Ergebnisse in Monographie A. Zgoll, *Sacred Texts, Secret Rituals* (Publikation 2022 geplant)

Einblick vorab:

- Rekonstruktion kompliziert, weil Texte in hermetischem Stil
- Texte in hermetischem Stil, weil Ritualtexte geheim
- Systematische Analysen der Erzählstoff-Forschung (Hylistik) → **ME** = "Rituale"

Auf der Suche nach dem Ende des Mythos

Textzeilen 191-193 // 205-207

"Mein Kind! ... Sie hat die Große Erde (= Unterwelt) verlangt!

Die Rituale (**ME**), die Rituale, die niemand verlangt hat: sie hat sie verlangt!" = **Rückblick**

Nächste **Textzeile** mit neuer Grammatik-Analyse:

"Sie (= Innana) wird sie (= Rituale) auf jeden Fall an ihren Platz gelangen lassen!" = **Vorausblick**

→ **Hylem: Innana bringt die Rituale der Unterwelt an ihren Platz (// 193, 207)**

Hylemergänzung: Platz der Rituale = Tempel (vgl. andere Quellen)

Hylem: Innana bringt die Rituale der Unterwelt in ihre (= Innanas) Tempel (// 193, 207)

= **Fehlendes Ende des Mythos!**

Der Mythos: INNANA BRINGT DIE RITUALE DER UNTERWELT IN IHRE TEMPEL

MH a1) Die Unterwelt besitzt Rituale

MH 1) I. verlangt die Unterwelt (// 1 - 3 + 193//)

MH 2) I. verlangt die Rituale der Unterwelt (// 1 - 3 + 193//)

MH 3) I. schmiedet einen Plan bezüglich der Unterwelt (1 - 3)

.....

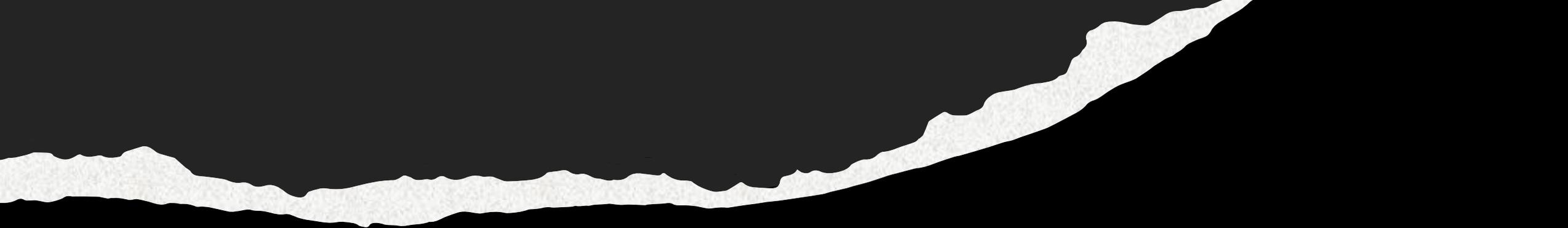
(I. steigt in die Unterwelt hinab)

(I. nimmt den Tod auf sich, um die Rituale der Unterwelt zu erlangen)

.....

MH z1) I. bringt die Rituale der Unterwelt in ihre Tempel (// 193//)

MH z2) I. ist nun Besitzerin der Rituale der Unterwelt



5. Synthese und Ausblick

Mythos ...

Schwer verständlich weil

- Erzählstoffe (= Mythen) bislang nicht rekonstruierbar
- Neben- und Ineinander verschiedener Überlieferungsschichten (Strata)
- Vielfach psychologisierende Interpretation von Mythen analog zu modernen Romanen → psychologische Falle (C. Zgoll 2019, 529-541)

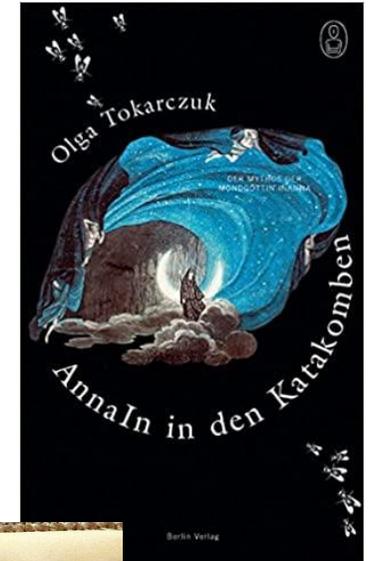
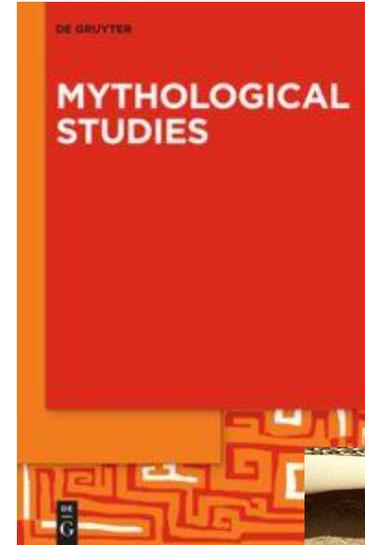
Ablauf und Sinn rekonstruierbar durch hylistische Mythosforschung / Erzählstoff-Forschung



Synthese und Ausblick

Neue Methodik der Mythenforschung (Hylistik) →

1. **Rekonstruktion des Mythos** INNANA BRINGT DIE RITUALE DER UNTERWELT IN IHRE TEMPEL im epischen Preislied "Vom Großen Himmel"
2. **Sinn des Mythos:** Mythische Tat der Innana wesentlich für Sumer und Akkad, in Ritualen vollzogen, daher viele Tafeln
3. **Versionen** von Innanas Unterweltsgang in Ritualen belegbar von ca. 3000 v. Chr. (Uruk) bis ca. 700 v. Chr. (Assur)
4. **Neue Version** in modernem Roman: Tokarczuk 2007, *Annaln in den Katakomben* (Original 2006)



Vertiefung

- Zgoll, A., 2020, Condensation of Myths. A hermeneutic key to a myth about Innana and the Instruments of Power (me), incorporated in the epic angalta, in: W. Sommerfeld (Hg.), Dealing with Antiquity – Past, Present, and Future, Proceedings der 63. Rencontre Assyriologique Internationale Marburg 2017, AOAT 460, Münster, 427-447.
- Zgoll, A. 2020, Durch Tod zur Macht, selbst über den Tod. Methodisch neue Wege zu mythischen Strata von Inanas Unterweltsgang und Auferstehung in sumerischen epischen Preisliedern angalta und innin me galgala, mit Ausblick auf Ištar's Höllenfahrt in: A. Zgoll / C. Zgoll (Hg.), Mythische Sphärenwechsel. Methodisch neue Zugänge zu antiken Mythen in Orient und Okzident, Mythological Studies 2, Berlin / Boston, 83-159. (open access: <https://doi.org/10.1515/9783110652543-003>)
- Zgoll, A. / Zgoll, C. 2020, Innana-Ištar's Durchgang durch das Totenreich in Dichtung und Kult. Durch Hylemanalysen zur Erschließung von Spuren mythischer Stoffvarianten in kultischer Praxis und epischer Verdichtung, in: Arkhipov, I. / Kogan, L. / Koslova, N. (Hg.), The Third Millennium: Studies in Early Mesopotamia and Syria in Honor of Manfred Krebern timer and Walter Sommerfeld, CM 50, Leiden, 749-801.
- YouTube-Kanal **Antike Kulturen Zgoll&Zgoll** (im Entstehen)
<https://www.youtube.com/channel/UCqdgPppdlztngE2I-Teo5Jg/playlists>

Weitere Bibliographie zu Innanas Gang (Auswahl)

Alster, B. 1996, Inanna Repenting. The Conclusion of Inanna's Descent, ASJ 18, 1-18.

Attinger, P. 2019, 'La descente d'Innana dans le monde infernal (1.4.1)'. Zenodo, 1 March 2019.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.2599619>.

Cuperly, B. 2021, Betrayal, Regrets, Flies and Demons: Philological and Historical Analysis of Dumuzi's Catabasis in the Sumerian Epic Innana's Descent to the Netherworld, Dissertation Göttingen / Paris (i.V. zum Druck)

Ferrara, A. J. 2006, The Size and Versions of Inana's Descent, in: A.K. Guinan / M. de Jong Ellis / A. J. Ferrara (eds.), If a Man Builds a Joyful House: Assyriological Studies in Honor of Erle Verdun Leichty, Cuneiform Monographs 31, Boston, 127-138.

Jacobsen, T. 1987, The Harps that once..., New Haven.

Katz, D. 1996, How Dumuzi became Innana's Victim: On the Formation of 'Inanna's Descent', ASJ 18, 93-102.

Katz, D. 2003, The Image of the Netherworld in the Sumerian Sources, Bethesda.

Katz, D. 2015, Myth and Ritual through Tradition and Innovation, in: A. Archi (ed.), Tradition and Innovation in the Ancient Near East. Proceedings of the 57th Rencontre Assyriologique Internationale at Rome, 4-7 July 2011, 64-71.

Sladek, W. R. 1974, Inanna's descent to the Netherworld, Baltimore.

Waetzold, H. 2015, Innanas Gang in die Unterwelt, in: K. Volk (ed.), Erzählungen aus dem Land Sumer, Wiesbaden, 375-398.

Wilcke, C. 1993, Politik im Spiegel der Literatur, Literatur als Mittel der Politik im älteren Babylonien, in: K. Raaflaub (ed.), Anfänge politischen Denkens in der Antike, Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien 24, Munich, 29-75.

Literaturhinweise Mythosforschung etc.

Anz, T., 2007, „Textwelten“, in: HbL 1, 111-130.

Assmann, A./ Assmann, J., 1998, „Mythos“, in: HrwG Bd. IV, 179-200.

Barthes, R., 1988, Das semiologische Abenteuer, aus dem Französischen von D. Hornig, Frankfurt a. Main (franz. Orig. L'aventure sémiologique, Paris 1985).

Blumenberg, H., 1984, Arbeit am Mythos, 3., erneut durchges. Aufl., Frankfurt am Main (1. Aufl. 1979, Ndr. 2006).

D'Huy, J., 2015, „Die Urahnen der großen Mythen“, in: Spektrum der Wissenschaft, Dezember 2015, 66-73.

Diakonoff, I.M., 1995, Archaic Myths of the Orient and the Occident, Orientalia Gothoburgensia 10, Göteborg.

Drux, R., 2000, „Motiv“, in: RLW II, 638-641.

Goebis, K., 2002, „A Functional Approach to Egyptian Myth and Mythemes“, in: Journal of Ancient Near Eastern Religions 2, 27-59.

Jamme, C., 1999, „Gott an hat ein Gewand“: Grenzen und Perspektiven philosophischer Mythos-Theorien der Gegenwart, mit einem Vorwort zur Taschenbuchausgabe, Frankfurt a. Main (zuerst 1991).

Junker, K., 2005, Griechische Mythenbilder. Eine Einführung in ihre Interpretation, Stuttgart.

Kayser, W., 1960, Das sprachliche Kunstwerk. Eine Einführung in die Literaturwissenschaft, 6. Aufl. (1. Aufl. 1948), Tübingen/ Basel (Ndr. 1992).

Keim, K., 1998, Theatralität in den späten Dramen Heiner Müllers, Studien zur Geschichte und Theorie der dramatischen Künste 23, Tübingen.

Lévi-Strauss, C., 1955, „The Structural Study of Myth“, in: Myth. A Symposium. Journal of American Folklore 78, 428-444.

Lévi-Strauss, C., 1958, „La structure des mythes“, in: Lévi-Strauss, C., Anthropologie structurale, Paris, 227-255 (= Lévi-Strauss, 1955, traduit avec quelques compléments et modifications).

Literaturhinweise Mythosforschung etc.

Lotman, J.M., 1972, Die Struktur literarischer Texte, übers. von R.-D. Keil, München (russ. Orig. 1970).

Mader, E., 2008, Anthropologie der Mythen, Wien.

Martínez, M./ Scheffel, M., 2012, Einführung in die Erzähltheorie, 9., erweiterte und aktualisierte Aufl., München (1. Aufl. 1999).

Morford, M.P.O./ Lenardon, R.J./ Sham, M., 2011, Classical Mythology, International Ninth Edition, Oxford/ New York.

Propp, V.J., 1975, Morphologie des Märchens – Transformationen von Zaubermärchen – Die Bedeutung von Struktur und Geschichte bei der Untersuchung des Märchens, hg. von K. Eimermacher, Frankfurt a. M. (russ. Orig.: Morfologija skazki, Leningrad 1928).

Rajewsky, I.O., 2002, Intermedialität, Tübingen/ Basel.

Reinhardt, U., 2011, Der antike Mythos. Ein systematisches Handbuch, Paradeigmata 14, Freiburg/ Berlin/ Wien.

Schmid, W., 2007, „Erzähltextanalyse“, in: HbL 2, 98-120.

Schmid, W., 2014, Elemente der Narratologie, 3., erw. und überarb. Aufl., Berlin/ Boston.

Schmitz-Emans, M./ Lindemann, U. (Hg.), 2004, Komparatistik als Arbeit am Mythos, Hermeia – Grenzüberschreitende Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft 6, Heidelberg.

Sgariglia, S., 2011, L'Atheneion di Siracusa. Una lettura stratigrafica tra storia e segni – The Athenaion at Syracuse. A stratigraphic analysis based on history and archaeological evidence, Syrakus.

Turk, H., 2003, Philologische Grenzgänge. Zum Cultural Turn in der Literatur, Würzburg.

Tomaševskij, B., 1985, Theorie der Literatur. Poetik, nach dem Text der 6. Aufl. (Moskau/ Leningrad 1931) hg. und eingel. von K.-D. Seemann, aus dem Russischen übers. von U. Werner, Slavistische Studienbücher N.F. 1, Wiesbaden.

Literaturhinweise Mythosforschung etc.

Uther, H.-J., 2011, The Types of International Folktales. A Classification and Bibliography, Based on the System of Antti Aarne and Stith Thompson by Hans-Jörg Uther, Part I: Animal Tales, Tales of Magic, Religious Tales, and Realistic Tales, with an Introduction, Part II: Tales of the Stupid Ogre, Anecdotes and Jokes, and Formula Tales, Part III: Appendices, FF Communications 284-286, Helsinki.

Wilpert, G.v., 2001, Sachwörterbuch der Literatur, 8., verbesserte u. erweiterte Aufl., Stuttgart (Ndr. Stuttgart 2013; 1. Aufl. 1955).

Wolf, W., 2013, „Intermedialität“, in: MLLK, 344-346.

Wolpers, T., 1982, „Vorwort“, in: Wolpers, T. (Hg.), Motive und Themen in Erzählungen des späten 19. Jahrhunderts. Bericht über Kolloquien der Kommission für literaturwissenschaftliche Motiv- und Themenforschung 1978-1979, Teil I, Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Klasse, 3. Folge, Bd. 127, Göttingen, 7-10.

Zgoll, A., 2020, „Durch Tod zur Macht, selbst über den Tod. Mythische Strata von Unterweltsgang und Auferstehung der Innana/Ištar in sumerischen und akkadischen Quellen, in: A. Zgoll/C. Zgoll (Hg.), Mythische Sphärenwechsel. Methodisch neue Zugänge zu antiken Mythen in Orient und Okzident, Mythological Studies 2, Berlin/ Boston, 83-159.

Zgoll, A./ Cöster-Gilbert, A./ Cuperly, B., 2022, „Hylistic Narratology“ (zum Druck eingereicht).

Zgoll, C., 2019, Tractatus mythologicus. Theorie und Methodik zur Erforschung von Mythen als Grundlegung einer allgemeinen, transmedialen und komparatistischen Stoffwissenschaft, Mythological Studies 1, Berlin/Boston.

Zgoll, C., 2021, "Grundlagen der hylistischen Mythosforschung. Hylemanalyse, Stratifikationsanalyse und komparative Analyse von mythischen Erzählstoffen", in: G. Gabriel/B. Kärger/A. Zgoll/C. Zgoll (Hg.), Was vom Himmel kommt. Stoffanalytische Zugänge zu antiken Mythen aus Mesopotamien, Ägypten, Griechenland und Rom, Mythological Studies 4, Berlin/Boston, 11-52.

Zimmermann, C., 1993, Der Antigone-Mythos in der antiken Literatur und Kunst, Classica Monacensia 5, Tübingen.